



Made in Vorarlberg



STADTSPUREN DORNBIERN
Industrie und Wandel
 inatura/Rüsch-Werke
Spuren der Rüsch-Werke im inatura-Gelände 8

DAS ZUPPINGER-WASSERRAD AM MÜLLERBACH

Der Typ des unterschlächtigen Wasserrades ist vermutlich 5000 Jahre alt. Mühlräder in Metallkonstruktion wurden auch bei J. G. Rüsch um 1850 erzeugt. Damals gelangten wichtige Verbesserungen, wie das mittelschlächtige Wasserrad des oberschwäbischen Erfinders Walther Zuppinger, der 1841 mit evolventenförmigen Schaufeln einen höheren Wirkungsgrad erzielte. Das Wasserrad führte später zum Löffelrad und zur Pelton-turbine. Das hier in Betrieb stehende, automatisierte Wasserrad der Fa. Hydro-Watt in Karlsruhe mit Baujahr 2002 hat einen Raddurchmesser von 5,5 m und leistet 20 kW an elektrischer Energie.

DIE FRANCIS-TURBINE AUS DEM KRAFTWERK EGG

Diese Francis-Turbine der Fa. Rüsch-Ganahl von 1906 aus dem Kraftwerk Egg erinnert auch an die damalige Strompolitik mit ihrem „Kirchturndenken“. Als Jenny & Schindler in Andelsbuch das erste Großkraftwerk der Monarchie mit 12.000 PS Leistung bauten, suchten sie Stromabnehmer und wollten auch eine Leitung nach Egg legen. Die Egger jedoch wollten unabhängig sein und sprachen sich in einer zweifelhaften Volksabstimmung für ihr eigenes Kraftwerk aus, obwohl die Gemeinde feststellte, dass das Volk technisch überfordert sei. Im Hintergrund stand der Kampf Wälder Konservative und Pfarrer gegen liberale Großindustrielle vom Land. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs der Strombedarf stark an und auch Egg benötigte nun landesweit erzeugte Elektrizität. Mit dem Bau des Kraftwerks Aberschwende verkaufte die Gemeinde Egg 1972 ihr eigenes Kraftwerk an die Vorarlberger Kraftwerke AG.

DER AUTOMATISCHE ÖLDRUCKREGLER

Der automatisierte hydraulische Regulator war als Erfindung von Ignaz Rüsch und Otto Sendtner lange Zeit das Erfolgsgeheimnis der Turbinenbaufirma. Besonders der geniale Konstrukteur Josef Ehrhart (1897-1949) machte sich um die Weiterentwicklung der Regelungs-technik verdient. Dieser preisgünstige Öldruckregler GÖR von 1920 in wartungsfreier gekapselter Konstruktion zur genauen Einhaltung der Drehzahl ist sein Werk und dieses Exemplar diente lange Zeit in Thüringen.

DER LUFTFEDERHAMMER

Im Freigelände der inatura nach dem Patent... erzeugt und fand... in Thüringen.

Zeichnung des unterschlächtigen Wasserrades der Fa. J. G. Rüsch um 1850
 Plan: Statarchiv Dornbirn, Schenkung Karl Werner Rüsch

Geschichte erleben

Wo heute Kinderaugen in der inatura glänzen, standen vor 150 Jahren Arbeiter und Arbeiterinnen in der Eisengießerei Rüschwerke. Marilena Tumler macht mit ihrer App i.appear diese Vergangenheit sichtbar. Sie erweckt Personen, Gebäude und Geschichten aus früheren Zeiten und bringt sie per Augmented Reality ins Jetzt. Dies gelingt im Rahmen unterschiedlicher Rundgänge in ihrer App i.appear – etwa bei 15 Stationen des Industrielehrpfads Stadtsuren quer durch Dornbirn.

www.iappear.app

Texte von
MANUELA DE PRETIS
 Wirtschafts-Standort
 Vorarlberg, Dornbirn

